

ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN

Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik

Begründet und seit 1948 herausgegeben von Prof. Dr. Herbert Bruns

44. Jahrgang

Nr. 12

1992

Ungewöhnliches Nest der Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

In der Ukraine baut die Zwergdommel ihre Nester meist aus Rohrstengeln und den dünnen Zweigen der Weide. Zusätzlich kommen auch die vergilbten Blätter der Weide und Gräser vor (SMOGORZHEWSKIJ, 1979). Am 13.7.1979 fand ich auf den Wiesen des Flusses Sejm neben dem Dorf Kamín im Sumyer Gebiet (Nordostukraine) ein schon leeres Nest aus ungewöhnlichem Material. Es befand sich im Weidenstrauch bei dem Wiesenbach ca. 2 m über dem Wasser. Seine Basis war aus den dünnen Zweigen der Weide gebaut, aber der Hauptteil des Nestes bestand aus den Blättern, Stengelstücken und Ergänzungswurzeln von Mais und Kartoffelkraut. Es gab auch etwas Schilf.

Literatur

SMOGORZHEWSKIJ, L.O. (1979): Fauna der Ukraine. Bd. 5. Vögel. Lief. 1. Kiew. Verlag Naukowa dumka. 188 S.

Vytalij GRISCHTSCHENKO, Fakultät für Biologie der Kiewer Universität,
Wladimirskaja-Str. 64, 252601, Kiew, Ukraine.

Brutunterbrechung bei der Kohlmeise *Parus major*

1990 stellte ich im Kanewer NSG (Tscherkassyer Gebiet der Ukraine) bei der Kohlmeise eine Brutunterbrechung fest. In diesem Jahr war der Frühling sehr warm und früh. Einige Weibchen der Kohlmeise begannen das Gelege schon am 1.4., früher als gewöhnlich. Am 7.4. wurde es sehr kalt, in der Nacht vom 8./9.4. fiel Schnee. Das kalte Wetter bremste die Vermehrung der Vögel. Die Nester der Stare (*Sturnus vulgaris*) blieben mehrere Tage ohne Eier. Ab dem 15.4. wurde es wieder wärmer.

Es ist interessant, wie die vor dem Kaltwerden das Gelege begonnenen Kohlmeisen sich betrogen. Ich beobachtete 4 solcher Nester in den Bretterkusthöhlen. In dem Nest war alles wie gewöhnlich. Das erste Ei wurde am 1.4. abgelegt, das Gelege bestand aus 12 Eiern. Das Weibchen begann die Bebrütung vor Beendigung der Eiablage. Aber in anderen Nestern war der Vermehrungszyklus unterbrochen. Das Gelege begann bei ihnen am 1.4., 1.4. und 2.4., es bestand entsprechend aus 9, 11 und 9 Eiern. Das Gelege war beendet, aber die Bebrütung begann nicht. Bei verschiedenen Kohlmeisen dauerte die Unterbrechung zwischen 9 und 11 Tage. Die Bebrütung begann erst am 19. und 20.4. Bei einem Paar schlüpften aus 9 Eiern 8 flügge Jungen. In dem anderem Nest schlüpften die Nestlinge, aber sie wurden vom Baumschläfer (*Dryomys nitedula*) aufgefressen. Und schließlich kam das Gelege im dritten Nest auch durch Räuber um.

Bei der Kohlmeise, die die Unterbrechung nicht machte, schlüpften 9 Nestlinge.

Das ist ein gutes Beispiel für die Nutzung zweier verschiedener Strategien, das andauernde Unwetter während des Beginns der Brutperiode zu überleben. Die Brutunterbrechung wirkte nicht tatsächlich auf den Bruterfolg ein.

Vytalij GRISCHTSCHENKO, Fakultät für Biologie der Kiewer Universität,
Wladimirskaja-Str. 64, 25601, Kiew, Ukraine.

Nistplätze von Uferschwalben *Riparia riparia*

Ergänzend zu dem Bericht von BENTZIEN in den OM 6/1992 möchte ich über ungewöhnliche Nistplätze von Uferschwalben berichten:

In Skandinavien werden neben Sägewerken manchmal Berge von Sägespänen aufgehäuft. Wenn sie nach Jahren fest gepreßt und fast schwarz sind, wird davon auch entnommen, so daß Steilwände entstehen. An zwei Stellen (Småland/Schweden und Varanger-Halbinsel/Norwegen) fand ich darin Uferschwalben-Kolonien. Dabei könnte auch die bessere Isolierwirkung der Sägespäne eine Rolle spielen.

Harald MENDEL, Friedberger Str. 10, D-6350 Bad Nauheim